

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/008/2015

Sozialausschuss am 09.02.2015

Zu Punkt 8.1: Programm ALTERnativen 60plus - Aktuelle Entwicklung

Herr Richter erläutert die Vorlage.

KA Stolz regt an, das Programm ALTERnativen 60plus und alle damit verbundenen Informationen wie beispielsweise die Broschüre „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ noch mehr in die Öffentlichkeit zu transportieren, um das Bewusstsein der Bevölkerung zu stärken.

Bezüglich der geplanten Besichtigung des Demenzdorfs in Hameln (vgl. hierzu auch TOP 3) informiert KA Kückler den Ausschuss über ein laufendes Projekt in Hilden und schlägt vor, sich die Einrichtung dort anzuschauen. KA Thiele führt aus, dass sich der Aufbau des Projektes in Hilden schwierig gestaltet und sich zurzeit noch in der Entwicklung befindet.

Herr Richter äußert eine allgemeine Grundskepsis. Es sei schwer, ein Modell mit einem anderen zu vergleichen. Von besonderer Bedeutung sei eine verlässliche und umfängliche ehrenamtliche Mitarbeit. Wichtig sei, dass den Betroffenen alle Erkenntnisse und Neuerungen bekannt gemacht werden sowie die Teilnahme an den Demenznetzen in die ka Städten.

KA Kückler spricht sich für eine möglichst lange Betreuung der Patienten im häuslichen Umfeld aus. Da dies jedoch nicht in allen Fällen realisiert werden könne, sei es zielführend verwaltungsseitig zu prüfen, welche Maßnahmen geboten werden können, welche als sinnvoll eingestuft werden und schließlich übernommen werden sollten.

KA Tondorf informiert über einen Bericht der WDR Lokalzeit Bergisches Land (Titel: Die Wuppertaler Demenz-WG, <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-bergisches-land/videodiewuppertalerdemenzwg100.html>).

Herr Richter berichtet über die Entwicklung von zwei Demenz-WGs auch im Kreis Mettmann in Zusammenarbeit mit der Integritas. Ein Mustervertrag wird auf Bitten von KA Kückler als **Anlage 3** zur Niederschrift beigefügt.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.